Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 365. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Stadtschnellen 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesche Courier (tägl. Reuilletonbeilage), Jllustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reclamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Auswärtige Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

Dienstag 7. August 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 631.

Der Kaisertag in Bielefeld.

Die Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten auf dem Sparrenberge bei Bielefeld hat in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin am gestrigen Montag programmmäßig stattgefunden. Der Zufluß von Fremden war ungeheuer, das Wetter prachtvoll. Vom Bahnhof zog sich die Ausschmückung durch die Stadt bis zur Sparenburg hinauf. Durch Guirlanden verbundene Flaggenmaste säumten die Straße zu beiden Seiten ein, die Häuser prangten im Flaggenschmuck und die Schaufenster waren reich ausgestattet. Heimische und auswärtige Vereine bildeten an der langen Feststraße Spalier. Kurz vor 12 Uhr Mittags trafen der Kaiser und die Kaiserin aus Wilhelmshöhe ein und begaben sich zur Sparenburg. Den Zug eröffnete der Bürgermeister und eine Eskorte, die das in Münster garnisonirende Kürassier-Regiment v. Driesen (westfälisches) Nr. 4 stellte. Die Kaiserin, die schwarze Kleidung mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens trug, fuhr voraus. Der Kaiser in Kürassieruniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens ritt mit Gefolge hinterdrein. Den Zug schloß wieder eine Eskorte. Auf dem ganzen Wege zur Sparenburg wurden die Majestäten von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Um 12¼ Uhr hielten die Majestäten unter freudiger Begeisterung der Anwesenden durch das Burgthor ihren Einzug in die Sparenburg, woselbst der Oberpräsident, Staatsminister Frhr. v. d. Recke v. d. Horst, Regierungspräsident Schreiber, der kommandirende General des VII. Armeekorps Frhr. v. Bülow, Geheimrath Hinzpeter, der Schöpfer des Denkmals Professor Schaper, sowie der Oberbürgermeister Bunnemann mit den Vertretern der städtischen Behörden die Majestäten empfingen. Vor dem Pavillon neben dem großen Thurm sprach die Tochter des Oberbürgermeisters, Fräulein Bunnemann, in einem weißen historischen Kostüm, einen von Frieda Schanz gedichteten Willkommengruß und überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß, welche sodann den Wagen verließ und sich in den Pavillon begab. Vor dem Pavillon steht das Denkmal, neben demselben hatten Damen in Kostümen aus der Zeit des Großen Kurfürsten Aufstellung genommen, die Gallerie des Thurmes war mit Gymnasiasten in der Uniform der kurbrandenburgischen Dragoner besetzt. Auf der Südseite des Thurmes standen 1000 Posaunenbläser, im Burghofe war eine Ehrenkompagnie des 55. Infanterie-Regiments aufmarschirt. Der Kaiser ritt vor das Denkmal und hielt eine Ansprache, sodann fiel unter den Klängen der Nationalhymne die Hülle. Oberbürgermeister Bunnemann sprach hierauf den Dank der Stadt Bielefeld aus und reichte Sr. Majestät den Ehrentrunk dar. Der Kaiser trank unter den jubelnden Zurufen der Menge mit den Worten: „Der Graf von Ravensberg den Ravensbergern!“ und pflanzte nunmehr an der Ostseite des Denkmals eine Eiche, die er vor Jahren im Garten des Geheimraths Hinzpeter als Reis gesetzt hatte. Um 1 Uhr fuhr das Kaiserpaar nach der Wohnung des Geheimraths Hinzpeter, um dort das Frühstück einzunehmen. Die Ansprache des Kaisers lautete:

„Meiner treuen Stadt Bielefeld und Meinen Ravensbergern habe Ich beschlossen, zum Dank für ihre Aufnahme und zur Erinnerung an die jahrhundertlangen Bande, die sie mit Meinem Hause verbinden, und an die Treue, die sie demselben stets erwiesen, das Denkmal des Großen Kurfürsten zu weihen, welches hier aufgestellt worden ist, des Fürsten, dem diese Lande, unser ganzes Vaterland und Unser Haus so unendlich viel zu verdanken haben, dem seine Feinde den Namen des Großen geben, noch zu seinen Lebzeiten. Versetzen wir uns in die Zeit zurück, als der Kurfürst in ganz jungen Jahren zur Regierung kam. Was fand er vor? Zerstampfte Saaten, niedergebrannte Dörfer, ein ausgehungertes, heruntergekommenes Volk, verfolgt von allen Seiten, sein Land der Tummelplatz für die wilden Schaaren, die seit 30 Jahren Deutschland mit Krieg überzogen hatten, fürwahr eine Aufgabe, so ungeheuerlich und so gewaltig, daß man ihm es hätte verzeihen können, wenn er bei seiner Jugend davor zurückgeschreckt wäre. Nun kam er mit seinem felsenfesten Vertrauen auf Gott und seinem eisernen festen Willen; er schwitzte die Stücke seines Landes zusammen, hob Handel und Wandel, Ackerbau und Landwirthschaft in für damals unglaublich kurzer Zeit. Er schuf ein neues Heer, was ihm allein ergeben war, mit anderen Worten, er legte die Grundlage für unseren Staat und für unsere Armee und war in der Lage, bald auf große Erfolge zurückzublicken. Er vermochte in Europa ausschlaggebend aufzutreten, sodaß von ihm der Dichter singen konnte, wenn er von einer Seite seines Reiches zur andern eilte, um es zu schützen und zu bewahren:

Das war ein schnelles Reiten,
Vom Rhein bis an den Rhin,
Das war ein heißes Streiten
Am Tag von Fehrbellin.

Und alle diese Thaten schließen sich in einer Folge aneinanderhervorspringend aus seiner Hoffnung, ein großes gewaltiges nordisches Reich zu gründen, welches dereinst dazu dienen sollte, das deutsche Vaterland wieder zusammen zu führen. So schnell dauen sich Weltreiche nicht auf. Aber den Grund- und Eckstein hat er dazu gelegt und die gewichtigen Hammerschläge, die er dazu gethan, haben für Mich eine festeBasis geschaffen. Welche hohe Freude war es für ihn, wenn er inmitten seiner Ravensberger auf dieser von ihm so geliebten Burg den Blick auf das schöne Land hinausschweifen lassen konnte, für dessen Wohl und Wehe er angestrengt arbeitete und dessen fortschreitende Blüthe ihn beglückte. Welche Freude war es für ihn, hier seine Dragoner zu sehen, auf seinen Reisen nach dem damals noch so fern liegenden westlichen Lande, welches er erworben und zu halten und zu schützen geschworen hatte!

Wie anders ist es jetzt! Aus dem von ihm begründeten Staat hat sich das Königreich Preußen entwickelt und durch Preußen ist das Deutsche Reich zusammengeführt und geschweißt. Der Große Kaiser, des großen Ahnen großer Nachfolger, hat das ausgeführt, was der andere sich gedacht. Woher ist es wohl möglich gewesen, daß bei dem kurzen Rückblick auf die Geschichte unseres Landes und Hauses diese wunderbaren Erfolge Unseres Hauses zu verzeichnen sind? Nur daher, weil ein jeglicher Hohenzollernfürst sich von Anfang an bewußt ist, daß er nur Statthalter auf Erden, daß er Rechenschaft abzulegen hat von seiner Arbeit vor einem höheren König und Meister, daß er ein getreuer Arbeitsführer sein muß im allerhöchsten Auftrage. Daher auch die felsenfeste Ueberzeugung von der Mission, die jeden einzelnen Meiner Vorfahren erfüllte. Daher die unbeugsame Willenskraft, das durchzuführen, was man sich einmal zum Ziel gesetzt. (Bravo!)

So möge es denn auch Mir vergönnt sein, zum Wohle nicht nur des gesammten Reiches, sondern auch gerade dieses schönen Ländchens, denselben Fußtapfen zu folgen, die dieser große Ahn uns vorgezeichnet hat. (Bravo!) Mir ist es vielleicht vergönnt, den Theil seines Traumes auszuführen, der durch die späteren Kämpfe in unserer Entwickelung zurücktreten mußte, den Weg über die See. Was damals der Große Kurfürst nur angedeutet und begonnen, das vermögen wir jetzt im Großen aufzunehmen, weil wir ein geeintes großes deutsches Vaterland haben. (Lautes Bravo.) Wir haben es jünst erlebt: Deutsche Heere unter dem Schutz deutscher Fahnen ziehen hinaus, bestehend aus Gliedern und Söhnen unseres Vaterlandes aus allen Gauen, von den Schären des Belts bis zum Wasgau, gemeinsam für die schwarz-weiß-rothe Fahne zu kämpfen, die Größe und den Ruhm unseres Vaterlandes im Auslande zu besiegeln, zu zeigen, daß der Arm des deutschen Kaisers auch bis in die entferntesten Theile der Welt reicht. (Bravo.) Alles dieses wäre unmöglich gewesen, ohne den Großen Kurfürsten und sein Werk, und deswegen hoffe Ich, daß auch ein jeder Meiner Unterthanen von demselben Geiste beseelt, in demselben Sinne an seiner Aufgabe fortarbeiten wird, Mir zu helfen. Einem Jeden ist seine Aufgabe und sein Ziel gesetzt, und wenn Jeder es so auffaßt, wie der Große Kurfürst, und wie Alle aus Meinem Hause, in der Ueberzeugung, daß er verantwortlich ist und dereinst oben Rechnung ablegen muß von dem, was er gethan, dann bin Ich fest davon überzeugt, daß unserem deutschen Vaterlande noch große Zeiten bevorstehen! (Anhaltendes Bravo.) Dann werde Ich unbekümmert um die dunkeln Wolken, die über uns dahinziehen, wie einst Eberhard der Greiner, von Meinen Ravensbergern sagen, daß Ich unbekümmert einem Jeden von ihnen Mein Haupt in seinen Schooß legen kann. (Lang anhaltendes stürmisches Bravo und Hochrufe.)

Der Kaiser und die Kaiserin reisten sodann unter dem Jubel der Bevölkerung Nachmittags 3 Uhr wieder nach Wilhelmshöhe zurück, wo sie 6 Uhr 20 Min. eintrafen.

Das Gefolge der Majestäten bestand aus dem Gesandten Grafen Wolff-Metternich, dem Hausmarschall Freiherrn v. Lyncker, dem General v. Plessen, dem Generalmajor v. Mackensen, dem Oberstleutnant Berg, dem Chef des Civilkabinets Dr. v. Lucanus, dem Chef des Militärkabinets General v. Hahnke, dem Leibarzt Dr. Ilberg, den Hofdamen Gräfin zu Stolberg-Wernigerode und Fräulein v. Gersdorff und dem Kammerherrn Grafen v. Mülingen. — Der Oberbürgermeister Brunnemann ist zum Geheimen Regierungsrath, der Stadtverordnetenvorsteher Oertelsmann, der Buchhändler Klasing von der Firma Velhagen und Klasing und der Kaufmann Biering sind zu Kommerzienräthen ernannt worden. Dem Landrath Diffurth ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit Schleife und Schwertern am Ringe verliehen worden. Auf der Herfahrt hielt der Chef des Civilkabinets, Dr. von Lucanus, Vortrag. Auf der Rückfahrt mußte der Hofzug bei Salzuflen langsam fahren, da die Majestäten eine Kundgebung des Personals der Stärkefabrik von Hoffmann entgegennahmen. Oberstleutnant v. Böhn schloß sich hier dem Gefolge zur Uebernahme des Dienstes an.

Deutsches Reich.

Halle, 7. August.

* Der Staatssekretär **Graf v. Bülow** hat seine bisher verschobene regelmäßige Urlaubsreise nach dem Semmering ganz aufgegeben und geht nur auf kurze Zeit nach Norderney. Ein vortragender Rath und mehrere Chiffreure begleiten ihn. Die Leitung der Geschäfte seines Ressorts wird Graf Bülow auch während seines Aufenthalts in Norderney behalten. Gestern hatte der Graf in Berlin eine Besprechung mit dem russischen und englischen Botschafter.

* Wie zahlreiche Anfragen und Gesuche um Einstellung bei den in Frage kommenden Stellen beweisen, ist auf Grund einer Leitungsnotiz ein Gerücht weit verbreitet, daß eine **Polizeitruppe für China** oder Kiautschau gebildet werden soll. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle ist Wolffs Bureau in der Lage festzustellen, daß alle Gerüchte dieser Art auf leerer Erfindung beruhen.

* **Kolonialverwaltung.** In diesen Tagen steht die Ankunft des neuernannten Kolonialdirektors Dr. Stübel und die Uebernahme der Geschäfte der Kolonialverwaltung durch ihn bevor. Die Annahme, daß er erst eine Zeit lang aus Gesundheitsrücksichten ein Zwischenklima aufsuchen werde, wie es meist von Seiten derjenigen Beamten geschieht, die sich Jahre lang in tropischen Gebieten aufgehalten haben, hat den „Berl. N. N.“ zufolge keinen Hintergrund.

* **Personalnachrichten.** Der „Reichsanz.“ meldet die Verleihung des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse an den General major z. D. v. Platen und des Kronen-Ordens zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe an den Generalmajor z. D. Frhrn. v. Sell. — Dem bisherigen württembergischen Militärbevollmächtigten, Generalleutnant und General à la suite des Königs Frhrn. v. Watter, sind, wie die „N. A. Z.“ berichtet, von dem Kaiser die Brillanten zum Stern des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse verliehen worden.

* **Militär und Sozialdemokratie.** Der Kriegsminister v. Goßler bringt erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist: 1. Jede Betheiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß ertheilt ist; 2. jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen; 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämmtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrolversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes, die gemäß § 6 des Militärstrafgesetzbuches und § 38b 1 des Reichs-Militärgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bezw. der Kontrolversammlung den Vorschriften des Militär-Strafgesetzbuches unterstehen.

* Ein Erlaß des preußischen Handelsministers an die Handelsvertretungen ist in der vom Deutschen Handelstag herausgegebenen Zeitschrift „Handel und Gewerbe“ veröffentlicht. In demselben werden diese ersucht, etwaige Wünsche und Anregungen in Betreff der **Neugestaltung des Zolltarifgesetzes** vom 15. Juli 1879 thunlichst vor Mitte September mitzutheilen.

* Die Ausgabe der **neuen Briefmarke** zu 3 Mk. ist gestern bei den Postanstalten erfolgt. Die Marke ist nicht an allen Postanstalten zu haben, sondern nur bei den Aemtern, bei denen ein Bedarf an diesem Werthe vorauszusetzen ist, d. h. Aemtern, die den Verkehr von Banken und großen Geschäften vermitteln.

China.

Wie voraussehen war, bestätigt sich der Selbstmord Li-Hung-Tschangs nicht. Wir haben das unseren Lesern gestern schon mitgetheilt.

Aus einer Unterredung, die der Berichterstatter eines Berliner Blattes mit Li-Hung-Tschang vor dessen Abreise nach Shanghai gehabt hat, entnehmen wir Folgendes: Li-Hung-Tschang sagte:

„Die besseren Klassen der Bevölkerung hier, besonders die größeren Kaufleute, wollen von den Boxern nichts wissen, weil sie von dem ganzen Aufstand nur Schaden für das Land und sich selbst erwarten können. Es läßt sich aber nicht läugnen, daß auch unter ihnen, besonders aber in der Masse der Bevölkerung, die Boxer Sympathien gefunden haben, denn eine gewisse steigende Erbitterung gegen die Fremden ist gerade in den letzten Jahren durch die fremden Mächte selbst hervorgerufen worden.“ Dann brachte er das Gespräch auf die Ermordung des deutschen Gesandten und sprach sein tiefstes Bedauern über diesen traurigen Vorfall aus. Er fragte mich, was wohl die deutsche Regierung thun würde? Ich konnte nur erwidern, daß ich darüber selbst nichts als rein persönliche Vermuthungen haben könnte. „Es wäre mir von Interesse,“ versetzte Li, „wenn Sie als Deutscher mir Ihre persönliche Ansicht mittheilen würden. Der deutsche Kaiser ist bekannt als ein Mann von raschem, energischem Handeln“ (Mück and energetic in acting, übersetzte der Dolmetscher). „Glauben Sie, daß er China den Krieg erklären wird?“ Ich machte Li darauf aufmerksam, daß nach der deutschen Verfassung der Kaiser nur im Falle eines Angriffs auf Deutschland in der Lage sei, ohne besondere Zustimmung des Bundesraths den Krieg zu erklären. In diesem Falle käme Alles darauf an, daß festgestellt würde, ob Baron v. Ketteler ein Opfer des Pöbels geworden sei oder mit Wissen, vielleicht gar auf Befehl der derzeitigen chinesischen Regierung oder des Prinzen Tuan ermordet sei. Eine große Genugthuung würde unter allen Umständen gefordert werden. — Li antwortete: „Ich kann Ihnen ganz bestimmt versichern, daß weder Prinz Tuan noch sonst ein Mitglied der Regierung etwas von dieser Ermordung gewußt haben. Im Gegentheil hatte Prinz Tuan gerade die fremden Gesandten zu einer Konferenz in das Tsung-li-Yamen eingeladen, um über die besten Maßnahmen mit ihnen gemeinsam zu berathen. Das hatte er doch nur gethan, um den Frieden wieder herzustellen. Auf dem Wege zum Yamen wurde der Baron ermordet, als er sich als Erster Dorthin begeben wollte, natürlich nicht etwa, weil er der deutsche Gesandte war, denn es besteht kein besonderer Haß gegen Deutschland; er ist lediglich als Fremder ein Opfer aufrührerischer Banden geworden, und Prinz Tuan und die ganze chinesische Regierung bedauern ebenso sehr, wie ich, diese abscheuliche That, die überdies unsere Lage überaus schwierig macht.“

Entgegen der gestrigen Meldung des „Berliner Tageblatts“ betonen die besser situirten Blätter nochmals, daß an Berliner unterrichteten Stellen die Zweifel an der Echtheit der aus Peking gekommenen Briefe der Gesandten und Gesandtschaftssekretäre nicht getheilt werden.

Aus Paris verlautet, man erwarte dort eine Lösung der Oberbefehlsfrage in der Weise, daß ein russischer General das Oberkommando über das Koalitionskorps in China übernimmt.

Wie zuverlässig verlautet, dürfte der etwaige Austritt Englands aus dem europäischen Konzert nach der Befreiung der Gesandten das gemeinsame Vorgehen der übrigen Mächte, insbesondere Frankreichs, Rußlands und Deutschlands nicht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008072-19/fragment/page=0001

beeinträchtigen. Diese sind entschlossen, den Chinesen Bedingungen aufzuerlegen, welche die Wiederkehr ähnlicher Unruhen völlig ausschließen.

Nachdem der Vormarsch der Verbündeten auf Peking leider gleich in seinen Anfängen zum Stocken gekommen ist, haben jetzt — englischen Quellen zufolge — die Chinesen ihrerseits die Offensive auf Tientsin ergriffen und nach heftigen Kämpfen einen Theil der Stadt zurückerobert, sodaß die Kriegslage in Petschili sich plötzlich sehr zu Ungunsten der Fremden verändert hat. Ein Telegramm meldet hierzu:

London, 6. August. Eine schlimme Meldung aus Tientsin ist in einem vom 1. August datirten „Daily Expreß"-Telegramm von dort enthalten, welches besagt, daß **die Chinesen am 1. Nachmittags um 2 Uhr angriffen und in sechsstündigem Kampfe einen Theil des Chinesen-Viertels zurückeroberten** und sich dort starke Stellungen sicherten, von wo aus sie die Fremdenniederlassung beschießen. Weitere Depeschen aus Tschifu besagen, daß die Chinesen mehrere Forts von Tientsin wieder besetzt haben.

Ueber die Gefechte, welche vor diesem Angriff der Chinesen bei Tientsin geliefert wurden, wird Genaueres in folgenden Telegrammen berichtet:

London, 6. August. Ueber die Kämpfe, die am 30. Juli nördlich von Tientsin stattfanden, berichtet eine zweite Ausgabe der „Morning Post": 4000 Japaner rückten 5000 Yards auf dem linken Peiho-Ufer vor und griffen die dortige Stellung der Chinesen an. Sie mußten sich jedoch nach Tsitu zurückziehen, überschritten den Fluß und attakirten die feindliche Position bei Munchuadung. Auch hier prallte ihr Angriff an überlegenem chinesischen Artilleriefeuer ab. Die Japaner verloren 29 Mann. Der Versuch der Russen, die Pontonbrücke über den Lutakkanal zu nehmen, scheiterte ebenfalls. Der Feind ist gut verschanzt und hat vortreffliche Geschütze. Die Verbündeten machen jetzt eine halbkreisförmige Bewegung nach Nordosten. Amerikaner und Russen streiten sich, weil diese jenen nicht erlauben wollen, die Telegraphenstangen bei Taku zum Legen eines Telephons zu benutzen.

London, 6. August. Ueber die Lage bei Tientsin melden weitere Telegramme aus Shanghai, daß die vorgerückten fremden Kontingente auf unerwartet energischen und geschickten Widerstand seitens der Chinesen stoßen und daß eine starke, aus Boxern und kaiserlichen Truppen gemischte Streitmacht von Süden her die Verbindungslinie der vereinigten Kontingente bedroht.

Washington, 6. August. Kapitän Taussig vom Kriegsschiff „Yorktown" telegraphirt aus Tschifu von heute, der britische Torpedobootzerstörer „Fame" berichte unoffiziell, daß am Sonntag Morgen von 3 Uhr bis 10½ Uhr ein Kampf bei Peitsang stattgefunden habe, in dem die Verbündeten einen Verlust von 1200 Todten und Verwundeten gehabt hätten; hauptsächlich hätten die Russen und Japaner gelitten. Die Chinesen hätten sich zurückgezogen.

Eine Depesche des Admirals Remey aus Tschifu von heute enthält nicht einen offiziellen, aber einen für verläßlich gehaltenen Bericht, wonach etwa 16 000 Verbündete seit Tagesanbruch des 5. August bei Peitsang mit Chinesen in ein ernstes Gefecht verwickelt waren. Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Tientsin haben die Chinesen die Dammaufschüttung des Kanals durchstochen und das Land zwischen Tientsin und Peking unter Wasser gesetzt.

Da alle diese Meldungen englischen Ursprungs sind, so bedürfen sie erst noch anderweitiger Bestätigung, ehe man sie glauben darf. Es scheint fast, als ob die Engländer die oben mitgetheilten Meldungen hauptsächlich deshalb verbreiten, um damit einen stichhaltigen Grund der Verschiebung des Vormarsches gegen Peking anzugeben. Offiziell ist jedenfalls keine jener Meldungen bisher bestätigt worden; im Gegentheil erklärte gestern im Unterhause der Staatssekretär Brodrick, daß der Regierung **keine** neuen Nachrichten aus China vorlägen.

Köln, 6. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin, über den Schutz des Yangtsethales und Shanghais seien erhebliche Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen, bei denen die Auffassung aller anderen Mächte der englischen Regierung widerspreche. Es sei bedauerlich, daß ein neuer Stein des Anstoßes geschaffen worden sei, denn nach der russischen Note habe es nicht den Anschein, als ob die Mächte auf ihr Recht, ihre Unterthanen durch eigene Mittel zu schützen, verzichten werden. Während somit das englische Vorgehen auf Widerstand bei den Mächten stoße, habe sich England auch von der japanischen Regierung eine empfindliche Abweisung geholt, die gerade im gegenwärtigen Augenblicke viel zu denken gebe. Als Bestätigung dafür gilt, daß bezüglich der chinesischen Angelegenheiten in letzter Zeit eine Annäherung zwischen Japan und Rußland erfolgt sei.

Die neuesten Nachrichten des russischen Generalstabes berichten von verschiedenen Schlappen und der Flucht der Chinesen in der Mandschurei:

General Grodekow telegraphirt unterm 4. August aus Chabarowsk über Rekognoszirungen von zwei Eskadrons auf der Straße gegen Ningula, die von einer chinesischen Kolonne von 1000 Mann Infanterie, zwei Geschützen und 250 Reitern bei Zeche angegriffen wurden. Als noch eine Eskadron, sowie Infanterie und zwei Geschütze zu Hilfe kamen, entspann sich ein lebhafter Kampf. Die auf den Höhen von Zeche zurückgeschlagenen Chinesen flohen in der Richtung auf Ninguta und räumten Zeche. Unser Verlust 8 Todte und 8 Verwundete. Die chinesischen Geschütze waren neuer Konstruktion. Die Kämpfe um Aigun wurden am 3. August fortgesetzt. Unsere Truppen rückten am rechten Amurufer gegen das Dorf Koluschan vor, wo der Feind in starken Stellungen verschanzt war. Er wurde von einer Kolonne des Obersten Petschenkin vertrieben. Die Kosaken erbeuteten zwei Stahlgeschütze mit Munition, sowie mehrere Fahnen, von denen eine mit der Aufschrift „Voll der großen Faust", eine andere mit der Aufschrift „Helfen Europäer vernichtet" versehen war. General Gribski lobt die Tapferkeit der Kosaken. Aigun brennt. Die Chinesen fliehen in der Richtung auf Tiftikar. Verluste: 6 Todte, 25 Verwundete, bei den Chinesen mehr als 200 Todte.

General Orlow berichtet nachträglich über das Gefecht vom 30. Juli, in welchem 5000 Chinesen fochten und mehr als 200 Mann getödtet bezw. im Flusse Chailar ertrunken sind. Die Kosaken erbeuteten ein Geschütz. Die Stadt Chailar wurde genommen und mit drei Eskadrons und einer Batterie besetzt.

Aus Port Arthur meldet man, daß Senjutschen besetzt und russische Verwaltung daselbst eingesetzt werde. Kolonnen des Obersten Chorunshenco aus Port Arthur und des Obersten Dusenius marschiren eilig zu einer Vereinigung mit dem Detachement Dombrowski bei Taschizao.

Aus Chabarowsk wird vom 3. d. Mts. gemeldet: Aus Charbin und anderen an der östlichen chinesischen Eisenbahn liegenden Orten kamen infolge der von den Behörden getroffenen Verfügung auf Dampfer die Angestellten der Bahn mit ihren Familien an; ihre Zahl beläuft sich auf ungefähr 6000 Personen, unter denen sich 44 Verwundete und 35 Kranke befinden. Letztere wurden im Militärlazareth untergebracht.

Zum Tode des Königs von Italien.

Prinz Heinrich von Preußen wird am Mittwoch früh zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Rom eintreffen und am Donnerstag Abend wieder abreisen. Kontreadmiral Dibrocchetti ist zum Ehrendienst bei dem Prinzen während dessen Aufenthalt in Italien kommandirt und wird dem Prinzen bis Luino entgegenreisen. Prinz Heinrich hat außer der allgemeinen persönlichen Condolenz dem König Viktor Emanuel ein Handschreiben des Kaisers zu überbringen.

Zu dem Begräbniß ist Großfürst Peter Nicolajewitsch mit seiner Gemahlin, welche eine Schwester der Königin von Italien ist, von Petersburg nach Rom abgereist.

Der König Viktor Emanuel und die Königin Helene werden Mittwoch Vormittag in Rom eintreffen. Die Ankunft der Königin Margherita mit den Prinzen und Prinzessinnen erfolgt am Mittwoch Abend. Der Zug mit der Leiche des Königs Humbert kommt Donnerstag früh 6½ Uhr in Rom an. Die Leiche wird vom Bahnhof direkt nach dem Pantheon übergeführt.

Nach einem Uebereinkommen der königlichen Familie mit dem Kardinal Vikar wird sich der Pfarrer des Kirchspiels, in welchem sich der Quirinal befindet, mit den übrigen Priestern und Mönchen zur Ankunft der Leiche des Königs Humbert nach dem Bahnhof begeben und sie nach dem Pantheon begleiten. Hier wird der Sarg vom Erzbischof von Genua, der eine besondere Einladung des Königs erhalten hat, umgeben von dem Kapitel des Pantheon empfangen werden. Derselbe Erzbischof wird am Freitag im Pantheon in Anwesenheit der Fürstlichkeiten, des diplomatischen Korps und der Vertreter der Staatsbehörden eine feierliche Messe lesen.

Nach den bisherigen Bestimmungen werden die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer den Leichnam des Königs Humbert von Monza nach Rom geleiten. Der Eisenbahnzug, welcher den Leichnam führen wird, wird Trauerschmuck tragen. Am Bahnhofe in Rom wird bereits eifrig gearbeitet. In dem großen Saale des Bahnhofs wird ein Katafalk errichtet werden. Die Truppen werden Spalier bilden, aber nicht an dem Trauerzuge theilnehmen. Der Sarg wird nach dem Wunsche des verstorbenen Königs auf eine Kanonenlafette gestellt werden. Der Schmuck in den Straßen, durch welche der Zug sich bewegen wird, ist noch nicht vollendet. Im Pantheon wird eifrig gearbeitet. Der Sarg wird in der kleinen Kapelle hinter dem Hauptaltare niedergesetzt werden, wo ehedem der Sarg Viktor Emanuel's längere Zeit stand.

Wie verlautet, beabsichtige König Viktor Emanuel III. demnächst mit seiner Gemahlin die hauptsächlichsten Städte Italiens zu besuchen; die Reise solle privaten Charakter tragen, die Gemeinderäthe hätten die Instruktion, keine Festlichkeiten beim Empfange zu veranstalten.

Aus guter Quelle wird bestätigt, daß König Humbert kein förmliches politisches Testament hinterließ, sondern nur Aufzeichnungen in einem Tagebuch, das er seit 1867 führte und in dem er seine politischen Ansichten niederlegte.

*

Das Parlament ist gestern in Rom zusammengetreten. Im Senat waren der Saal und die Tribünen dicht besetzt. Der Vizepräsident Cannizzaro und der Ministerpräsident Saracco gedenken unter lebhaftem Beifall des Hauses des Königs Humbert. Der Beifall wiederholt sich im gleichen Maße bei der Erwähnung der Königin Margherita. Der Präsident verliest sodann Beileidsadressen mehrerer auswärtiger Parlamente. Hierauf werden mehrere Anträge verlesen, welche den von der Kammer beschlossenen entsprechen und ebenfalls angenommen werden. Schließlich wird der Wortlaut der Adressen an den König und die Königin-Wittwe genehmigt und die Sitzung sodann aufgehoben. Auch in der Deputirtenkammer sind die Tribünen überfüllt; die Sitze des Präsidiums und des Ministeriums, sowie die Tribünen sind mit Trauerschmuck versehen. Alle Minister sind zugegen, desgleichen Crispi, Zanardelli, Giolitti, di Rudinì und Sonnino. Um 2 Uhr 35 Minuten wird die Sitzung eröffnet; alle Deputirten, einschließlich derjenigen der äußersten Linken, erheben sich. Präsident Villa feiert unter großem Beifall des Hauses, das wiederholt in den Ruf: „Es lebe der König!" ausbricht, in längerer Rede das Gedächtniß König Humberts. Ministerpräsident Saracco schließt sich in bewegten Worten den Ausführungen Villas an. (Lebhafter, lang anhaltender Beifall.)

Präsident Villa verliest unter dem Beifall des Hauses eine Anzahl Beileidstelegramme, die von auswärtigen parlamentarischen Körperschaften eingelaufen sind. Hierauf werden unter wiederholtem Beifall des Hauses von mehreren Deputirten Anträge zur Ehrung des Gedächtnisses Königs Humbert eingebracht, so ein Antrag, daß der Sitzungssaal der Kammer sechs Monate Trauerschmuck tragen soll, ferner Anträge auf Ueberreichung von Adressen an den König und die Königin-Wittwe, auf Errichtung eines Denkmals für König Humbert u. A. Turati giebt im Namen der Sozialisten eine Erklärung ab, in welcher die Ermordung des Königs verurtheilt wird, weil jeder Mensch Recht auf sein Leben habe und der politische Mord unnütz sei. (Lärm.) Im Namen der Republikaner giebt Pantano seine ähnliche Erklärung ab und sagt, seine Partei schließe sich dem Schmerze des Landes aufrichtig an. (Rufe: Krokodile.) Pantano ruft: „Wir spekuliren nicht, wie Sie, auf das Verbrechen!" Es entsteht großer anhaltender Lärm, Pantano wird am Weitersprechen gehindert, weil er trotz formeller Aufforderung des Präsidenten seine Worte nicht zurücknehmen will. Nachdem der Lärm sich gelegt hat, erklärt Ministerpräsident Saracco, daß er sich den eingebrachten Anträgen anschließe, worauf die Anträge vom ganzen Hause, mit Ausnahme der Sozialisten, angenommen werden. (Lebhafter, lang anhaltender Beifall.) Präsident Villa ersucht die Deputirten, am Leichenbegängniß des Königs Humbert theilzunehmen, und theilt mit, daß König Viktor Emanuel am Sonnabend in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Parlaments im Sitzungssaale des Senates den Eid auf die Verfassung leisten werde. Die Sitzung wird hierauf unter begeisterten Rufen „Es lebe der König" geschlossen.

*

Nach einer Meldung der Antwerpener „Reforme" wohnt Brescis frühere Frau, eine geborene Genterin, die Bresci in Amerika heirathete, in Antwerpen. Sie ließ sich von ihrem Manne scheiden, weil dieser sich der anarchistischen Propaganda hingab.

Der Generalprocurator von Genf theilte, um Auskünfte über ein etwaiges Complott zu erlangen, Lucchini die Ermordung des Königs Humbert mit; Lucchini war aber nicht zu bewegen, irgend welche Mittheilungen über ein etwa bestehendes Complott zu machen.

Wie die römischen Blätter melden, befindet sich unter den Verhafteten nicht das Individuum, welches mit Bresci in Monza war.

Ausland.

Italien.

Bekämpfung des Anarchismus.

Das scheußliche Verbrechen in Monza hat dem italienischen Ministerrath Veranlassung gegeben, die Verhandlungen mit den übrigen Mächten wegen Vorbeugung ähnlicher anarchistischer Verbrechen wieder anzuknüpfen. Ein Telegramm aus Mailand meldet darüber: Nach der konservativen Mailänder „Alba" wurde im vorgestrigen Ministerrathe, dem auch der König beiwohnte, beschlossen, die Verhandlungen mit den auswärtigen Mächten wieder aufzunehmen bezüglich der Vereinbarung gemeinsamer Maßregeln zur Bekämpfung der Anarchisten. Die betreffende Aktion solle mit größter Energie durchgeführt werden. Nach der gleichen Quelle ist die Zahl der im hiesigen Zellengefängniß Internirten und als Komplizen des Bresci verdächtigten Anarchisten 30.

Serbien.

Die Vermählung des Königs.

Bei der Galatafel am Sonntag waren die Mitglieder des diplomatischen Korps mit ihren Damen vollzählig erschienen. Den ersten Trinkspruch brachte der russische Geschäftsträger Manssurow auf das Königspaar aus; König Alexander erwiderte mit einem Trinkspruche auf das Kaiserpaar von Rußland und dankte dem französischen Sondergesandten für die Aufmerksamkeit des Präsidenten Loubet, auf diesen Wohl er trank. Der französische Gesandte Marchand erwiderte diesen Toast. Alsdann trank König Alexander auf das Wohl der vertretenen Souveräne. Der Doyen des diplomatischen Korps dankte im Namen desselben und sprach herzliche Glückwünsche für das Wohlergehen des königlichen Paares aus. Während des Diners fand ein großer Fackelzug statt, dem eine unabsehbare Menge folgte. Dieselbe harrte Stundenlang vor dem Konak aus und brachte dem Könige und der Königin stürmische Huldigungen dar.

Telegramme.

Berlin, 7. August. Der „D. T." zufolge fand im Kultusministerium unter dem Vorsitz des Ministerial-Direktors Althoff abermals eine Konferenz statt wegen Einführung einer einheitlichen Orthographie.

Berlin, 7. August. Bei einem Gerüstbau in der Blumenstraße brachen die Bretter. Zwei Arbeiter stürzten ab, einer ist todt, der zweite schwer verletzt.

Aus Nah und Fern.

Liebesgaben für unsere China-Truppen. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des kaiserlichen Kommissars der freiwilligen Krankenpflege Grafen zu Solms-Baruth, nach welcher für die erstere, noch im August zu expedirenden Sendungen von Liebesgaben besonders erwünscht sind: 1. Kleidungsstücke für den Winter, Filzschuhe, Filzstiefel, Lederjacken, Leibbinden, Pelzmäntel, Pelzstiefel, wollene Socken, wollene Unterkleider, seidene und gewirkte Unterziehmützen und Rohstoffe zur Anfertigung, insbesondere Schaf- und Ziegenfelle. 2. Verpflegungs- und Genußmittel, Fleischkonserven, Gemüsekonserven, Fleischextrakt, Fruchtsäfte, Kolonialwaaren, Kaffee, Kakao, Kompotte, Malzextrakte, kondensirte Milch, Mineralwässer, pasteurisirte Biere, Thee, Weine, Zucker, Cigarren, Liköre, Tabake. 3. Materialien für Lazarethe, Baracken, Zelte, Wäsche, Kleidungsstücke, Wirthschaftsgegenstände und Sanitätsmaterial. Sendungen sind mit kurzer Inhaltsbezeichnung an die Hauptsammelstelle in Bremen für das ostasiatische Expeditionskorps zu adressiren.

Zum Attentat auf den Schah von Persien lagen heute früh keine neuen Meldungen vor.

Gegen die Anarchisten. Das Wiener Landesgericht verurtheilte den ungarischen Arbeiter Varga, welcher am Tage der Ermordung des Königs Humbert seine Freude über das Attentat geäußert und „Hoch die Anarchie!" gerufen, sowie Beleidigungen gegen Kaiser Franz Josef ausgestoßen hatte, zu 18 Monaten schweren Kerkers. Die italienischen Arbeiter Saviolì und Vogrig, welche ebenfalls den Mord gebilligt hatten, erhielten vier bezw. fünf Monate Gefängniß. Zwei Freunde der verurtheilten Italiener sind entflohen.

Ein blutiger Zusammenstoß mit Anarchisten wird aus Chicago, 6. Aug., gemeldet: Gestern kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Anarchisten und Polizeibeamten. Die Letzteren gingen scharf vor; 25 Personen wurden arg zugerichtet und 5 verhaftet, darunter die Wittwe des seinerzeit in Chicago hingerichteten Anarchisten Parsons.

Die nach China bestimmte Abtheilung der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ist gestern in Genua eingetroffen; die Abtheilung Genua des italienischen Rothen Kreuzes gab der deutschen Abtheilung gestern Abend ein Festessen.

Pest in Hamburg? Die „Hamb. Börsenh." meldet: Bei der zur Abwehr der Einschleppung ansteckender Krankheiten eingerichteten gesundheitspolizeilichen Beaufsichtigung des Hafens wurde am 30. Juli auf einem Schiffe ein Mann gefunden, der am Typhus zu leiden schien. Der Mann wurde in das alle allgemeine Krankenhaus gebracht. Da sich am 4. d. Mts. Symptome einstellten, die den Verdacht erweckten, daß es sich um eine gemeingefährliche Krankheit handeln könne, ist der Kranke mit allen Vorsichtsmaßregeln in der Epidemieabtheilung des Eppendorfer Krankenhauses isolirt worden. Gleichzeitig sind alle Personen, die mit dem Kranken in Berührung gekommen sind, zur ärztlichen Behandlung in den dafür bestimmten Baracken in Eppendorf untergebracht worden. Wie bestimmt verlautet, liegt ein Fall von Pest nicht vor.

Grubenbrand. In dem Tagewerk der Grube „Ilse" bei Senftenberg brach Sonntag Abend ein größerer Brand aus. Der leitende Grubeninspektor und ein Arbeiter, die in der brennenden Grube sind, gelten als verloren. Man hofft, den Brand abzulöschen.

Arbeiterkrawalle in Frankreich. Einer Depesche des „Temps" aus Havre zufolge ist dort ein Ausstand der Schiffsheizer ausgebrochen, der einen ernsten Charakter anzunehmen droht. Ausständige schlugen die Pferde der Gendarmen mit Stöcken, konnten aber schließlich auseinander getrieben werden. Den Ausständigen schließen sich zahlreiche Matrosen an. Eine Depesche desselben Blattes meldet aus Montceau-les-Mines, daß es Sonntag Abend dort zu Arbeiterunruhen kam, im Laufe deren revolutionäre Lieder gesungen wurden und den Präfekten, gegen den Todesdrohungen ausgestoßen wurden, ein Stein an den Hut flog. Es wurden vier Verhaftungen vorgenommen.

Eisenbahnunglück. Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Sonntag Abend 9 Uhr 25 Min. wurde auf dem Chaussee-Uebergang an der Haltestelle Dalldorf-Nordbahn ein Fuhrwerk vom Zuge 54 erfaßt und umgeworfen. Hierbei wurden eine Person schwer, zwei Personen leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall trägt der Schrankenwärter, der unterlassen hatte, die Schranke zu schließen.

Verein deutscher Gartenkünstler.

II. (Schluß.)

-n Halle, 7. Aug.

Den Schlußvortrag in der gestrigen Sitzung hielt Herr Gartenbau-Ingenieur Krütgen-Halle über die Einrichtung und Bepflanzung städtischer Vorgärten. Er hob hervor, daß vielfach auch in Halle die Vorgärten zu schmal, oft nur 15 m breit seien, welche Breite nicht einmal zur allerbescheidensten Anlage ausreiche. Deshalb spotten oft in einigen Straßen die Vorgärten, geradezu jeder Beschreibung; sie liegen theils ganz wüst und bilden einen Tummelplatz für spielende Kinder, theils sind sie mit Gemüsepflanzen angebaut. Das gilt besonders von Vorgärten sogenannter Unternehmer-Häuser und fordert geradezu das Einschreiten der städtischen Behörden heraus. Der Sinn für Pflanzenkulturen, das Interesse am Gartenbau ist natürlich in allen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008072-19/fragment/page=0002

Schichten der Bevölkerung verschieden vertheilt. Ein jeder Hauswirth sollte aber einen Vorgarten nur an solche Miether abtreten, von denen er voraussetzen kann, daß sie diese schöne Einrichtung auch in Ehren halten und die Gewächse auch gehörig pflegen. Von der Stadtbauleitung sollten nach Ansicht des Redners mit Vorgärten nur Straßen projektirt werden, in denen voraussichtlich Häuser mit besseren, theureren Wohnungen entstehen werden. Von ausschlaggebender Bedeutung ist für die Einrichtung der Vorgärten besonders auch die Bauart der Häuser. Die Architekten legen meist den Eingang zu den Wohnhäusern, gleichviel ob eine oder mehrere Familien darin wohnen, an eine Giebelseite und lassen zumeist am Hause entlang einen Weg von 1 Meter Breite abpflastern; beides ist ein Uebelstand für die Eintheilung und Bepflanzung der Vorgärten. Vortheilhafter für eine symetrische Eintheilung, die meistens auch durch den Baustil bedingt ist, erscheint der Hauseingang in der Mitte des Wohnhauses oder der Villa, natürlich unter Voraussetzung einer genügenden Vorgartenbreite von mindestens 5—7 m. Bei Vorgärten von großer Breite, wie sie sich in einzelnen hiesigen Straßen, z. B. Blumenthalstraße, 13 m breit, finden, bietet sich Gelegenheit zu landschaftlicher Behandlung. Im Einzelnen erörterte der Redner dann noch die Wegeführung, Wegebefestigung und Bepflanzung der Vorgärten unter kritischer Beleuchtung der dafür am geeignetsten erscheinenden Bäume, Sträucher und Blumen.

In der Besprechung des Vortrages betonte Herr Stadtbaurath Genzmer, daß gerade auch in Arbeiter-Vierteln Vorgärten angebracht seien; durch Aussetzung von Prämien für gute Pflege derselben nach dem Vorgange eines Leipziger Vereins werde man erreichen können, daß die Vorgärten gut gehalten würden.

Herr Obergärtner Weiß-Berlin betonte, daß in Berlin den Vorgärten vielfach gerade von den reichen Leuten gar keine Beachtung geschenkt werde, so daß sie eigentlich nur der Sammelplatz des umherfliegenden Papiers seien; wünschenswerth sei gegen solche Verwahrlosung der Vorgärten der Erlaß einer entsprechenden Polizei-Verordnung.

Nach Schluß der Besprechung des Vortrages dankte der Vorsitzende Herr Finkelmann den Herren Stadtrath Schulze und Stadtbaurath Genzmer für das durch ihre Anwesenheit dem Verein bezeugte Interesse an seinen Bestrebungen und schloß dann die Verhandlungen mit einem „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!"

Erwähnt mag noch sein, daß eine Anzahl prächtiger neuer Edel-Dahlien, sowie schön blühende Exemplare einer zu den Löwenmäulern gehörenden Pflanze (Penstemon Hartwegii) aus den bekannten Kulturen des Herrn Kunst- und Handelsgärtners Zimmermann in Rötzsch bei Wurzen allgemeine Anerkennung fanden.

Am gestrigen Nachmittag fanden Besichtigungen der Anlagen des Riedeck-Stiftes, des Botanischen Gartens und des Parkes des Herrn Kommerzienrathes Lehmann in Gohlis-Eutritzsch statt. Weiter war ein Besuch der Peißnitz, Gondelfahrt auf der Saale und gesellige Abend-Zusammenkunft in Bad Wittekind vorgesehen.

Heute hat sich ein Theil der Herren nach Hösichen zur Besichtigung des weltbekannten National-Arboretums des Herrn Dr. Dieck begeben, während andere die Baumschulen des Herrn Huber hierselbst zu besuchen beabsichtigten. Für morgen endlich ist ein Ausflug nach Leipzig zur Besichtigung der dortigen öffentlichen Anlagen und des Palmengartens vorgesehen; einige Theilnehmer des Gartenkünstler-Tages treten jedoch von hier aus sofort die Reise zur Pariser Weltausstellung an, die für sie, wie erwähnt, Gelegenheit zu mancher interessanten Beobachtung bietet.

Provinz Sachsen und Umgebung.

O. **Gisleben**, 6. August. (Selbstmord. — Vermißt. — Ueberfall.) Gestern Abend gegen 6½ Uhr erschoß sich auf dem neuen Friedhofe mittelst eines mit Wasser gefüllten Terzerols der Bergrevier Rudolf Schenk von hier. Sch. hatte schon im vorigen Jahre einen Selbstmordversuch unternommen. Lebensüberdruß soll der Grund zur That gewesen sein. — Seit Sonnabend werden die 10 und 12 Jahre alten Brüder Piannanzger, sowie der 12 Jahre alte Reuter, Klippe 8 wohnhaft, vermißt. — Am Sonnabend Abend wurde der Bergmann Beyer von hier von dem Arbeiter Koch aus Helbra in der Borngasse überfallen und nicht unerheblich verletzt. Hier soll ein Racheakt vorliegen.

— **Erfurt**, 6. August. (Der Kaiser) wird bei seiner Hierherkunft von der Kaiserin begleitet sein.

— **Bad Sachsa**, 6. August. (Abreise.) Die Frau Prinzessin Wilhelm von Hessen, sowie Prinzessin Bertha und Prinz Christian von Hessen sind nach fast fünfwöchentlichem Aufenthalt wieder abgereist.

W. **Mühlthausen i. Th.**, 6. August. (Verschüttet.) Der Steinbruchbesitzer Moritz Albrecht von hier wurde heute Morgen in seinem bei Dachruden gelegenen Kalksteinbruche durch niedergehendes Gestein verschüttet und vollständig zermalmt. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß ein Sprengschuß zu früh los ging und Albrecht nicht Zeit genug fand, sich in Sicherheit zu bringen.

— **Stassfurt**, 6. Aug. (Feldbrand.) Am Sonnabend Abend entstand auf bisher nicht aufgeklärte Ursache auf einem Ackerstücke an der Eisenbahn nach Förderstedt ein Brand, der von der theis in Schaaden liegenden, theils noch auf dem Halme stehenden Gerste ca. 30 Morgen vernichtete.

h **Schönebeck a. E.**, 6. Aug. (Auszeichnung. — Todesfall.) Der verdienstvolle langjährige Leiter der hiesigen Königl. Saline, Herr Oberbergrath Mengel, ist zum Geheimen Bergrath ernannt worden. — In Dresden starb der Eisenbahnbeamte unserer Stadt, Herr Bürgermeister a. D. Otto Krause, der von 1856—1868 hier amtirte. Fast seine ganze Pension sandte er in mehrjährigen Pausen nach hier zu milden Zwecken zurück. Ehre seinem Andenken!

h **Oschersleben**, 5. Aug. (Einer erschütternder Unglücksfall.) dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich, wie schon kurz mitgetheilt, gestern gegen Abend auf der benachbarten Halbestelle Hordorf. Der Einjährig-Freiwillige Heinrich Deuter vom 5. Garderegiment zu Fuß in Spandau, Sohn des hiesigen Fleischermeisters Deuter, und die 18jährige Tochter des hiesigen Seifenfabrikanten Thormeyer fuhren mit dem 5½ Uhr Nachmittag von hier nach Halberstadt fahrenden Personenzuge bis Hordorf. Unvorsichtigerweise öffneten beide dort eigenmächtig die Coupethür und zwar an der Seite, die nicht zum Aussteigen auf genannter Station bestimmt ist. Ehe es Jemand verhindern konnte, waren beide hinaus und wurden unglücklicherweise von dem in demselben Augenblicke gerade die Station Hordorf durchbrausenden Schnellzuge von Halberstadt erfaßt. Fräulein Thormeyer wurde zu einer unkenntlichen Masse zermalmt, die vom Zuge noch ein Stück mit fortgeschleift wurde. Der Einjährige Deuter erhielt einen Schlag gegen die linke Kopfseite, der eine Schädelzertrümmerung zur Folge hatte und den sofortigen Tod herbeiführte; sein Seitengewehr wurde herausgerissen und völlig zertrümmert. Die Schuld eines Dritten an dem betrübenden Unglücksfall erscheint völlig ausgeschlossen.

W. **Coburg**, 6. August. (Brudermord.) Im benachbarten Orte Tüschnitz erschlug heute Nacht mit einem Hammer der Kordmacher Ad. Heinrich Weißmann aus Konkurrenzneid seinen Bruder Heinrich auf offener Straße.

W **Schmiedefeld** (S.-Meiningen), 6. Aug. (Verunglückt.) Auf den hiesigen Eisensteingruben ist der 25jährige verheirathete Bergmann G. Lippmann schwer zu Schaden gekommen, indem ihm beim Schießen die rechte Hand so verletzt wurde, daß sie abgenommen werden mußte und auch das rechte Auge vollständig verloren ist. L. wurde nach dem Bergmannstrost in Halle übergeführt.

= **Leipzig**, 6. August. (Der deutsche Gärtnertag) (17. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Handelsgärtner, Sitz Berlin) wurde heute Vormittag in Gegenwart der Behörden eröffnet. Oberbürgermeister Tröndlin hielt die Begrüßungsansprache. Der Kongreß ist von über 100 Delegirten aus ganz Deutschland beschickt.

Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

	6. August 8 Uhr Morgens	7. August 6¾ Uhr früh
Barometer mm	747,0	749,0
Thermometer Reaumur	+ 13	+ 13,5
Feuchtigkeit der Luft	70%	65%
Windrichtung	NW.	N.

Maximum der Temperatur vom 6. zum 7. August: + 13,3° R.
Minimum „ „ „ 6. „ 7. August: + 11,8° „

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 7. August: Bei Westwind theils heiter, theils bedeckt, warm, ohne wesentliche Niederschläge.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, 8. August: Warm, halb heiter bis wolkig, strichweise Regen und gewitterhaft.

Wasserwärme der Saale am 6. August, mitgetheilt vom Floraboot: 15° R.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	6. August	+ 1,74	7. August	+ 1,74	—	—
Trotha	„	+ 1,54	„	+ 1,54	—	—
*Alsleben	5. August	+ 1,46	6. August	+ 1,38	0,08	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,52	„	+ 1,48	0,04	—
do. Untp.	„	+ 0,40	„	+ 0,38	0,02	—
Unstrut.						
Straußfurt	5. August	+ 1,05	6. August	+ 1,05	—	—
Moldau.						
Budweis	4. August	— 0,02	5. August	— 0,05	0,03	—
Prag	„	— 0,20	„	— 0,33	0,13	—
Havel.						
*Brandenburg	5. August		6. August			
Oberpegel	„	+ 1,97	„	+ 2,04	—	0,07
Unterpegel	„	+ 1,07	„	+ 1,09	—	0,02
*Plathenow						
Oberpegel	„	+ 1,36	„	+ 1,34	0,02	—
Unterpegel	„	+ 0,82	„	+ 0,78	0,04	—
*Havelberg	„	+ 1,57	„	+ 1,55	0,02	—
Elbe.						
Pardubitz	4. August	+ 0,00	5. August	+ 0,06	—	0,06
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,38	„	— 0,38	—	—
Leitmeritz	„	— 0,23	„	— 0,25	0,02	—
Außig	„	— 0,07	„	— —	—	—
Dresden	5. August	— 1,38	6. August	— 1,41	0,03	—
*Torgau	„	+ 0,58	„	+ 0,52	0,06	—
*Wittenberg	„	+ 1,36	„	+ 1,35	0,01	—
*Roßlau	„	+ 0,75	„	+ 0,75	—	—
*Barby	„	+ 0,94	„	+ 0,93	0,01	—
*Magdeburg	„	+ 1,03	„	+ 1,03	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,56	„	+ 1,52	0,04	—
*Wittenberge	„	+ 1,30	„	+ 1,28	0,02	—
*Dömitz	„	+ 0,65	„	+ 0,65	—	—
*Lauenburg	„	+ 0,72	„	+ 0,70	0,02	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.
Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.
6. August 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	150—154	—	130—140	143—156
Mittelmark, Prignitz	143—152	135—140	134—150	133—165
Neumark	155	132—142	140—150	120—156
Lausitz	146—156	145—148	135—145	145—160
Magdeburg	141—155	143—151	140—158	143—160
Altmark	143—150	135—150	137—140	140—142
Merseburg östl. d. Mulde	140—150	140—154	140—152	143—155
do. westl. d. Mulde	140—153	140—155	140—167	140—160
Erfurt	140—152	150—160	140—160	146—160
Stettin (Bezirk)	130—154	131—138	130—132	132—144
Greifswald (Platz)	—	135	—	—
Danzig	152	129—131	140	127—128
Thorn	144—150	130—138	126—132	130—138
Insterburg	150	130	140	130
Tilsit	147-157½	125—144	131—140	121-131½
Breslau	135—152	142—148	124—144	130—137
Namslau	145—150	140—145	120—140	130—135
Bunzlau	153	145	—	140
Striegau	144—152	141—150	129—143	134—140
Posen	140—150	136—139	125—132	145—150
Bromberg	150—154	134—136	138	—
Krotoschin	150—152	140—142	125—130	125—130
Gnesen	150	138	—	148
Kiel	155	150—155	145—150	150
Marne	153—155	161—162	139—140	153—154
Lüneburg	140—150	130—140	135—145	130—140
Hannover Süd	147—156	146—156	150—180	140—164
do. Elbe, Weser	156—160	150—160	145—160	145—160
do. West	—	—	134—140	134
Münsterland	163—166	154—162	—	150—165
Westf. Industriebezirk	164-167½	152½-160	135	145—153
Sauerland	—	150—160	—	140—152
Kassel	160	150—160	—	148

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	155	141	—	151
Stettin	154	138	132	136
Königsberg i. Pr.	150	130	—	—
Breslau	153	148	144	137
Posen	150	138	—	—
Hannover	155	155	—	—
Neuß	167	144	—	150
Mannheim	172	147	—	140
Hamburg	154	143	—	142

Raps: Breslau 246,00 M.

c) Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

	am 6. Aug.,	am 4. Aug.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 81⅝ Cts. M	177,75 M	178,00
„ Chicago „ „ „ Aug. 74 Cts.	176,00 „	176,75
„ Liverpool „ „ „ Sept. Feiertag	—,— „	179,00
„ Odessa „ „ „ loko 85 Kop.	166,75 „	165,25
„ Riga „ „ „ do. 89 Kop.	166,25 „	165,00
In Paris . . . . . Aug. 19,95 fcs.	162,50 „	161,25
Von Amsterdam nach Köln „ Nov. 181 bl. fl.	167,50 „	168,25
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 54⅝ Cts.	142,00 „	141,50
Von Odessa „ „ „ do. 67 Kop.	142,75 „	141,50
„ Riga „ „ „ do. 69 Kop.	141,75 „	140,50
„ Amsterdam u. Köln „ Okt. 125 bl. fl.	140,50 „	139,75
„ Newyork nach Berlin Mais Sept. 43 Cts.	110,00 „	109,50

— **Berlin**, 6. August (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, September 154,75—154,50 M., Oktober 156,00—155,50 M., Novbr. 157,75—157,50 M., Dezember 158,00—157,00 M. Roggen, Sept. 141,00—140,75 M., Oktober 141,50—140,50 M., Dezember 140,50 bis 140,25 M. Gerste, leichte inländische Futterwaare 137,00 bis 144,00 M., schwere do. 145,00—154,00 M. Hafer, pommerscher, mecklenburger, märkischer fein 154,00—164,00 M., mittel 147,00 bis 153,00 M., posener, schlesischer mittel 140,00—146,00 M., russischer mittel 136,00—143,00 M., gering 133,00—135,00 M. Mais, amerik. mixed 108,50—110,00 M. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 152,00—157,00 M. Weizenmehl 00 19,50—21,50 M. Roggenmehl 0 und 1 19,00—20,00 M. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,00 M., feine 9,50—9,80 M. Roggenkleie 9,80—10,20 M. — Mittagsbörse: Weizen, September 155,00—156,00—155,25—155,50 Mark, Oktober 156,00—157,00—156,25—156,50 M., Dezember 158,00—158,75—158,00 M. Roggen, September 141,50—142,75 bis 142,25 M., Oktober 141,25—142,50—141,75 M., Dezember 140,75 141,75—141,25 M. Hafer, pommerscher, mecklenburger, märkischer fein 153,00—163,00 M., mittel 146,00—152,00 M., posener, schlesischer 139,00—145,00 M., russischer mittel 135,00—142,00 M., gering 132,00 bis 134,00 M., September 128,75 M. Mais, amerikanischer mixed 108,50 M., September 107,25—107,00 M. Weizenmehl 00 19,40—21,50 M. Roggenmehl 19,10—19,90 M. Rüböl, Oktober 60,50—60,80—60,50 M., Dezember 59,50—59,60 M. — Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, September 155,00 M., Oktober 156,50 M., Dezember 158,25 M. Roggen, September 141,75 M., Oktober 141,50, Dezember 141,25 M. Hafer, September und Oktober 128,75 M. Mais, September und Oktober 107,00 M. Rüböl, Oktober 60,40 M., Mai 58,60 M. Roggenmehl, September, Oktober und Dezember 19,00 M.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 6. Aug.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
37 Rinder.								
davon: 16 Ochsen,	34	—	31	—	29	—	16	—
1 Färsen,	32	—	29	—	27	—	1	—
16 Kühe,	—	—	—	—	—	—	16	—
3 Bullen.	—	—	—	—	—	—	3	—
21 Kälber.	46	—	41	—	37	—	21	—
108 Hammel, — Schafe,	30	—	28	—	26	—	108	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
131 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	117	14
131 Landschweine,	—	53	—	51	—	47	117	14
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Geschäftsgang: flott.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. August 1900.

Auftrieb: 397 Rinder, und zwar: 173 Ochsen, 21 Kalben, 141 Kühe, 62 Bullen; 280 Kälber; 701 Stück Schafen; 979 Schweine, und zwar: 959 heimische, — aus Ungarn. Zusammen 2447 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in M.

Thiergattung	Bezeichnung	Schlachtgewicht	Lebendgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	64
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	60
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	68
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	65
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	61
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	64
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	42	—
	3) geringe Saugkälber	36	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	59
	2) fleischige	—	56
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang
369 Rinder, und zwar	149 Ochsen, 21 Kalben, 137 Kühe, 62 Bullen	gut
279 Kälber		langsam
632 Schafe		„
979 Schweine		„

— **Dresden**, 6. August. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 260 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 35—38, Schlachtgew. 63—67; 2. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 62—65; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere unausgem. Lebendgew. 31—33, Schlachtgew. 58—60; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 28—30, Schlachtgew. 55—57; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. 27, Schlachtgewicht 51. Bullen 188 Stck. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 58—61; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 29—32, Schlachtgew. 54—57; 3. gering gen. Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 51—52. Kalben und Kühe 200 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 32—35, Schlachtgew. 60—62; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 30—31, Schlachtgew. 56—59; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 26—28, Schlachtgewicht 53—56; 4. mäßig g. Kühe und Kalben Lebendgewicht 24—26, Schlachtgew. 51—52; 5. gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 49. Geschäftsgang: mittel. Kälber 630 Stck. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber Lebendgew. 39—43, Schlachtgew. 61—64; 2. mitt. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 57—60; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 52—55; 4. ält. ger. (Fresser) 48—50. Geschäftsgang: langsam. Schafe 1209 Stck. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 64—70; 2. ältere Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 58—61; 3. mäßig genährte Lämmer und Schafe (Merzschafe) Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: gut. Schweine 1950 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 40—41, Schlachtgew. 51—54; 2. fleischige Lebendgew. 38—39, Schlachtgew. 49—50; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 35—36, Schlachtgewicht 45—47; 4. Fettschweine Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 51—54. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: Schafe 13, Schweine 26 Stück.

— **Hannover**, 6. August. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 291 Stck. Großvieh, 535 Schweine, 53 Kälber, 338 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Großvieh 57—68, Schweine 51—56, Kälber 60—75, Hammel 65—70 ₰. Geschäft flott.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 6. Aug. Weizen ruhig, holsteinischer loco 155 bis 162 Mk. Roggen ruhig, mecklenburgischer loco neuer russischer loco matt, 101. — Mais stetig, 111. — Hafer fest. — Gerste matt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008072-19/fragment/page=0003

* **Wien**, 6. Aug. Weizen per Herbst 8,07 Gd., 8,08 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br. Roggen per Herbst 7,39 Gd., 7,40 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br. Mais per Juli-August 6,52 Gd., 6,54 Br. Hafer per Herbst 5,65 Gd., 5,66 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* **Pest**, 6. August. Weizen loco fest, do. per Oktober 7,78 Gd., 7,79 Br., per April 8,09 Gd., 8,10 Br. — Roggen per Oktober 7,00 Gd., 7,01 Br. — Hafer per Oktober 5,33 Gd., 5,35 Br. — Mais per August 6,32 Gd., 6,34 Br., per September 6,21 Gd., 6,22 Br., per Mai 1901 7,90 Gd. 4,91 Br.

* **Paris**, 6. August. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per August 21,10, per September 20,40, per September-Dezember 20,30, per November-Februar 21,40. — Roggen ruhig, per August 13,75 per November-Februar 14,65. —

* **Paris**, 6. August. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 20,25, per September 20,50, per September-Dezember 21,10, per November-Februar 21,45. — Roggen ruhig, per August 13,75, per November-Februar 14,75.

* **Amsterdam**, 6. August. Weizen auf Termine fest, do. — per November 182. Roggen loco — do. auf Termine fest, — per Oktober 126, do. pr. März 126.

* **Antwerpen**, 6. August. Weizen flau. — Roggen flau. — Hafer träge. — Gerste behauptet.

* **New-York**, 6. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 82, August —, per September 80⅞, per Oktober —, per Dezember 82¼. — Mais per August —, per September 43¼, per Dezember 40½. — Mehl 270, Getreidefracht 3½.

* **Chicago**, 6. August. (Telgr.) Weizen per August 74⅝, per Septeber 75⅞. — Mais per August 38.

Zucker.

* **Hamburg**, 6. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88°/₀, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 11,82½, per September 11,30, per Oktober 9,77½, per Dezember 9,55, per März 9,77½, per Mai 9,87½. Stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 6. August. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos September 41,50, Dezember 42,50, März 43,50, Mai 43,75. Ruhig, aber behauptet.

* **Hamburg**, 6. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 42,00 G., Dezember 42,75 G., März 43,25 G., Mai 43,75 G.

* **Havre**, 6. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 6 000 Sack, Santos 38 000 Sack. Zufuhren für Sonnabend.

* **Havre**, 6. August. (Schlußbericht.) Kaffee good averag Santos Aug. 50,75, September 50,75, Dezember 51,50. — Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 6. August. Java-Kaffee good ordinary 37.

Petroleum.

* **Bremen**, 6. August. Petroleum. Faß zollfrei. Standart white loco 7,40 Br.

* **Hamburg**, 6. August. Petroleum ruhig. — Standard white loco 7,30 Br.

* **Antwerpen**, 6. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19¼ bez. und Br., per August 19¼ Br., per September 19¼ Br., per Oktober-Dezember 19¼ Br. Fest.

* **New-York**, 6. August. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 805, do. in Philadelphia 800, do. Refined (in Cases) 935 do. Credit Balances at Oil City 127.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 6. August. Branntwein 40 Vol.°/₀ für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.°/₀ für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 6. August. Spiritus still, — August 17¼ G., August-September 17¼ G., Sept.-Oktober 17¼ G.

* **Paris**, 6. August. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, August 35,50, September 35,50, Sept.-Dezember 34,50, Januar-April 34,00.

* **Paris**, 6. Aug. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, August 35,75, September 35,50, September-Dezember 34,50, Januar-April 34,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 6. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 6. August. Rüböl loco 62,50, Oktober 61,50.

* **Hamburg**, 6. August. Rüböl ruhig, loco 60,00.

* **Hamburg**, 4. August. Schmalz. Amerikan. Steam 36¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37 Mk., do. do. Choice Grocery 36¾ Mk., div. Marken 36—36¼ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 6. August. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, August 66,50, Septbr. 65,25, Septemb.-Dezember 64,75, Januar-April 64,75.

* **New-York**, 6. August. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,12, do. Rohe und Brothers 7,40.

Fische.

* **Hamburg**, 4. August. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 80 bis 110 Pfg., kleine 50—70 Pfg., Seezungen, große 190—210 Pfg., kleine 130—140 Pfg., dänische 120—135 Pfg., Kleiße, große 70 bis 80 Pfg., kleine 40—60 Pfg., Rothzungen 45—50 Pfg., Schollen, große 60—70 Pfg., mittel 40—65 Pfg., kleine 20—30 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 20—25 Pfg., mittel 15—18 Pfg., kleine 8—13 Pfg., Cabliau, große 20—22 Pfg., kleine 18—19 Pfg., Seehechte 30—35 Pfg., Lengfisch 8—10 Pfg., Blauflick 8—10 Pfg., Knurrhähne 5—6 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 4—6 Pfg., Lachs, rothst. 185 Pfg., Gistachs 180 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—130 Pfg., Hander 75—110 Pfg., Flußhechte 75 bis 85 Pfg., Barse 25—30 Pfg., Brachsen 10—12 Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 200—220 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 6. August. Kartoffelstärke und -Mehl 20.00 Mk.

* **Hamburg**, 6. August. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19½ Mk. Liefer. August-Sept. 19½—19¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 19¼—20¼ Mk., Liefer. August-Sept. 19⅝ bis 20¼ Mk. Superior-Stärke 19¼—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis 20½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 6. August. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 6. August. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,50 Mk., alles für 1 kg., Eier für 60 Stück 2,70—3,80 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 6. August. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu alles 6,00—7,00 Mk., neues 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 6. August. Banca zinn 85.00.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 6. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 51¼ Pfg.

* **Rio de Janeiro**, 4. August. Wechsel auf London 11.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 6. August.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	92.75 ⅝
Bad. Prämi.-Anleihe 1867.	4	140.00 ⅝
Bulgarische Prämi-Anleihe.	4	—.—
Bremer Staatsanleihe	3½	—.—
Breslauer Stadt-Oblig.	3½	—.—
do. do. 1892	3½	93.00 ⅝
Braunschw. 20 Thlr.-Loose.	—	127.50 ⅝
Chinesische Staats-Obl.	5	—.—
do. do. 1899	4	99.10 ⅝
Dalische Stadtanleihe	3½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—.—
Köln-Mind. Pr.-Anleih.	3½	131.00 ⅝
Lübecker	3	130.90 ⅝
Magdeb. St.-Anl.	3½	99.50 ⅝
Meininger 7 Fl.-Loose	—	24.00 ⅝
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	—.—
Meckl. Pr.-Anl. II.	3	84.00 ⅝
do. do. II.	3½	92.25 ⅝
do. do. III.	4	100.25 ⅝
Meiner. Prov.-Anl.	3½	91.00 ⅝

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Dänische 100 Thlr.-Loose	—	17.50 ⅝
Dalar. Stadt-Anl. 1884.	4½	87.30 ⅝
do. do. 1885.	4½	87.30 ⅝
Ehsten. Gold-Anleihe 1889	4½	—.—
Finn. Staatsanl.	4	95.50 ⅝
do. v. 95.	5	97.40 ⅝
do. v. 96.	5	86.50 ⅝
do. v. 98.	4	91.30 ⅝
Egyptische priv. Anleihe.	5	—.—
do. do. do.	4	—.—
Frankfurter 15 Frcs.-Loose	—	24.80 ⅝
Ital. Rath.-Pfd. fir.	4	—.—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	87.25 ⅝
Mailänder Anl.	6	97.10 ⅝
do. do.	5	98.00 ⅝
Norw. Staatsanl. 88	3	—.—
Oesterr. Zoll-Obl.	4	106.60 ⅝
Oesterr. Cred. 100, 58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	133.25 ⅝
do. 1864er Loose	—	—.—
Rumänische 5°/₀ Anl. 81 fr.	5	89.50 ⅝
do. 4°/₀	4	77.25 ⅝
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	319.80 ⅝
do. do. 1866	5	269.75 ⅝
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nicolai-Oblig	4	—.—
do. Bodem-Credit	4	—.—
do. 3°/₀ do. gar.	3½	—.—
Spanische Schuld abgest.	4	—.—
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	91.80 ⅝
do. do. 1890	3½	91.50 ⅝
Türkische Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—.—
Türkische Anleihe D.	1	22.50 ⅝
Türkische Administr.	1	98.30 ⅝
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	109.20 ⅝
Ungarische Gold I A.	4	101.50 ⅝
do. St.-R.	4	90.30 ⅝
do. Staatsr. 97	3½	80.30 ⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ostpr.-Deckauer Pfandbr.	3½	99.20 ⅝
Deutsch. Gr.-Kr.-Prämi. L.	3½	112.90 ⅝
do. Ausg. V. u. 100	3½	92.00 ⅝
D. Gr.-C.-B. III. u. 110.	3½	98.30 ⅝
do. IV. u. 110.	3½	98.30 ⅝
do. V. u. 100	3½	92.00 ⅝
do. VI. u. 5.1900	4	99.80 ⅝
Deutsch. Grundschr.-Obl.	—	98.20 ⅝
do. do. Pfdbr.	4	91.10 ⅝
Deutsch. Hyp.-Pfdbr.	4	99.00 ⅝
D. G.-B.-Credit-Anst. 5.1903	4	99.00 ⅝
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 ut. 5.1903	4	100.00 ⅝
do. unkündb. bis 1900	4	98.75 ⅝
do. S. 301—330 ut. 5.1905	3½	91.50 ⅝
do. S. 40—120 ut. 5.1908	3½	93.00 ⅝
do. alte u. neue	3½	91.25 ⅝
Hann. Bod.-Pf. unk. 5.1904	3½	95.00 ⅝
do. do. II	3½	92.00 ⅝
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	99.50 ⅝
do. H. unkündb. b. 1900	4	99.00 ⅝
do. Prämi.-Pfdb.	—	129.00 ⅝
Nordd. Gr.-Cred. Pfdbr.	4	98.10 ⅝
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1903	—	98.25 ⅝
Pomm. Hyp.-S. III., IV. ausg. rz. 100	3½	90.90 ⅝
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	97.80 ⅝
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	98.50 ⅝
Pr. B.-C. Pfdb. I. ausg. rz. 100	4	114.00 ⅝
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107.50 ⅝
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	—.—
do. XI. rz. 100	3½	91.00 ⅝
do. XIII. rz. 100	4	98.90 ⅝
do. XIV. rz. 100	4	99.00 ⅝
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	100.00 ⅝
„ XX. u. XXI. b. 1910	4	100.00 ⅝
Pr. Pfdbr.-B. XVIII. b. 1908	3½	91.30 ⅝
„ Comm.-Obl. bis 1907	4	—.—
„ C., II. b. 1910	4	—.—
Rheinl.-Westf. bis 1908	4	100.00 ⅝

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Hyp. 1898 u. 99	3½	90.70 ⅝
„ 1894 unk. b. 1900	3½	90.00 ⅝
„ 1896 unk. b. 1900	3½	91.00 ⅝
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1909 b. 1909	4	98.80 ⅝
„ 1899 unverloosbar	4	100.00 ⅝
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	91.10 ⅝
„ 1896 u. 5.1909	3½	91.00 ⅝
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	92.80 ⅝
do. do. 1906	3½	92.10 ⅝
Pr. Cent.-Komm.-Obl.	3½	—.—
Pr.-Hyp.-A.-G. VIII.-XII.	4	98.25 ⅝
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	98.60 ⅝
Pr. Hyp.-A.-G. bis 1905	4	90.10 ⅝
Rheinl. Hypoth.-Pfb.	3½	90.80 ⅝
do. do.	4	99.50 ⅝
Schles. Bod.-Cred.-A. 110	5	93.00 ⅝
do. do. rz. a. 110	4½	—.—
do. do. rz. a. 100	4	—.—
do. do. unk. b. 1903	3½	88.75 ⅝
do. do. rz. a. 100	3½	91.50 ⅝
Sächsische	3	91.50 ⅝
Westpr.	—	—.—
Pommersche	3½	92.00 ⅝
Posensche	3½	92.10 ⅝
Preußische	3½	92.10 ⅝
Sächsische	4	100.70 ⅝
Schlesische	3½	92.70 ⅝

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	96.25 ⅝
Albrechtsbahn	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	93.25 ⅝
do. III. C.	3½	93.50 ⅝
Braunschweigische Landes	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—.—
Central-Pacific	5	—.—
Chicago-Eisenbahn E. II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	92.50 ⅝
do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Bodenbacher Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890.	4	94.00 ⅝
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	—.—
Jekaterinodar-Dombrowa	4½	100.75 ⅝
Ital. Mittelm.-Obl. v. St.-gar.	3	57.30 ⅝
do. Mittelmeerbahn fir.	4	92.00 ⅝
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	96.00 ⅝
do. Silber-Obl.	4	—.—
Kempten Rudolfsbahn	4	94.60 ⅝
do. (Salzkammergut)	4	96.90 ⅝
Kaiser-Moron. 1889.	4	94.75 ⅝
Kurst. Charkow 1889.	4	96.50 ⅝
Kurst.-Kiew	4	95.50 ⅝
Lemberg-Czernowitzer	4	93.20 ⅝
Südöst.-Bahn gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberge	3	—.—
Manitoba	4½	—.—
Mexikan. Intern. Eisb.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Mlsk. Riew-Mor. unk. 5.1906	4	95.50 ⅝
Moskau-Rjasan	4	—.—
Moskau-Smolensk	4	95.50 ⅝
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—.—
do. II. bis 1922	4	103.25 ⅝
do. III. rz. 1927	5	65.00 ⅝
Oberg. Rollm. u. R. 1925	4	—.—
Orel-Grjaj-Obl. gar.	4	—.—
do. do. b. u. 1889	3½	—.—
Ostpreußische Südbahn	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	87.00 ⅝
do. do. 1874.	3	81.50 ⅝
do. do. 1885.	3	83.00 ⅝
do. do. Ergänz.	3	84.00 ⅝
do. do. G.-Obl.	4	99.20 ⅝
Oesterr. Lokalbahn	4	95.50 ⅝
do. Nordwestbahn gar.	5	103.50 ⅝
Pfälzer-Prioritäten	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	61.75 ⅝
do. do. 1889	4½	82.00 ⅝
Russen-Anglesen	4	95.40 ⅝
Rjaj.-Ural. gr. unk. b. 1906	4	—.—
do. gr. unk. b. 1909	4	95.25 ⅝
do. gar. unk. b. 1909	4	95.50 ⅝
Ruß. Südwestbahn	4	97.30 ⅝
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	95.00 ⅝
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	66.90 ⅝
do. Gold-Obl.	4	91.60 ⅝
St.-Louis-S.-F.-Pr. 1931	5	—.—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	5	107.30 ⅝
do. do. Lit. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1895	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	3	—.—
Ungar. Galiz. (gar.)	4	—.—
Warschau-Wiener 1887	3	—.—
do. 1887	4	—.—
do. 1887	4	99.25 ⅝
Werrabahn	3	—.—
Wladikawkas unk. bis 1906	4	95.25 ⅝
Wladikawkas	4	95.40 ⅝
Wilhelm-Luxemburg	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1898	1899
Aachen-Mastricht	6	6	100.80 ⅝
Breslau-Warschau	3¾	3½	87.00 ⅝
Dortmund-Gronau	5	8½	—.—
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Oppenheim Eisenbahn	5	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachen-Mastricht	3¾	4	—
Gressicher	5	—	102.50 ⅝
Gressich-Minderiger	8	10	—
Gotha-Waggon	2	2	57.90 ⅝
Frankfurter Eisenbahn	5½	7	103.30 ⅝
Halberstadt-Blankenburg	6¼	6¼	—.—
Jura-Simpl. to. Westbahn	4	—	87.25 ⅝
Baugner-Dombrowa	—	—	—.—
Kursk-Kiew	5	—	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—.—
Mittelschlesische	—	—	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½	—.—
Oesterr. Nordwest.	5¾	5¼	—.—
do. B. Elbethalb.	6¼	6¼	—.—
Raab-Oedenburg	1½	1½	31.90 ⅝
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899
Bank der Berliner Kaufmm.	7½	8¾ 149.00 ⅝
Bank für Sprit und Prod.	2¾	2½ 75.60 ⅝
Barmer Bankverein	7½	7½ 123.50 ⅝
Berg.-Märk. B. I. Abs.	8	8½ 147.00 ⅝
Braunschweiger Bank	5½	6 113.50 ⅝
Coll.-Verb. Credit-Gesell.	5	5 92.25 ⅝
Cöln M. & Comm.	5½	6 101.30 ⅝
Danziger Privatbank	7	7 —.—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	8¾ 122.50 ⅝
do. Hypoth.-B. (Gert.)	6	6½ 116.80 ⅝
Deutsche Grundschuld	6	6 124.75 ⅝
Deutsche Nationalbank	6	8 119.50 ⅝
Dresdner Bankverein	7	8 116.00 ⅝
Essener Credit	7½	8½ 139.00 ⅝
Gothaer Privatbank	7	7½ 130.50 ⅝
do. Grundkredit	4	7 122.10 ⅝
do. do. junge	4	—.—
Hannoversche Bank	6	6 124.50 ⅝
Hamburger Hyp.-Bank	8	8 150.75 ⅝
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½ —.—
Königsberger Vereinsbank	6	6½ 112.60 ⅝
Nikolaier Commerzbank	8	8 —.—
Mecklenburger Hypotheken	10	11 188.00 ⅝
Nordmärkische Grundb.-Credit	4½	6 91.25 ⅝
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	9	8 —.—
Preuß. Immob. B. u. St.	—	— 115.00 ⅝
do. Leihbank konv.	5½	6 104.60 ⅝
Pr. Hyp.-B. (Spieth.)	6½	6½ 133.00 ⅝
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6½ 114.50 ⅝
Reichsbankbank	0	0 122.25 ⅝
Westfälische Bank	6½	6½ 114.50 ⅝
Wiener Bankverein	7½	8 —.—
Wiener Unionbank	8	8½ —.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	98.30 ⅝
Aschersler Kali	4	95.30 ⅝
Bochumer Gußstahl	4	—.—
Dessauer Gas	4½	105.80 ⅝
Dortmunder Union	5	110.25 ⅝
Gr. Berliner Pferde	4	—.—
Hamburger Packetfahrt	4	—.—
Hendel-Obligationen	3½	—.—
Hibernia	4	95.90 ⅝
Kaverhütte	3½	89.75 ⅝
Kaphlen-Obligationen	4½	95.60 ⅝
Nordwestbahn Kiep	4	107.75 ⅝
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	101.90 ⅝
do. Eisen-Industrie	4	95.60 ⅝
Thale-Steinernen	4	—.—
Zoologischer Garten	4	—.—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	1175 ⅝
Bochumer Gußstahl	0	0	109.80 ⅝
Barover Walzwerk	0	15	156.00 ⅝
Bergwerk	7	6	104.00 ⅝
Braunschw. Kohlenwerk	8	8	150.00 ⅝
do. St.-Pr.	9	9	165.00 ⅝
Concordia-Bergwerk	20	21	289.75 ⅝
Consolidat. Bergw.-A.	22	22	349.25 ⅝
Consol. Westerbergwerk	6¼	4	77.40 ⅝
Consol. Bergwerk St.-Pr.	3	6	84.50 ⅝
Dieger Kohlen fon.	9	4	175.00 ⅝
Eisenerzbergwerk	11	14	198.00 ⅝
Schweizer Bergwerk	15	15	228.00 ⅝
Gelsenkirchener Gußstahl	12	14	165.00 ⅝
Georg-Marien St.-A.	3	10	125.50 ⅝
do. St.-Pr.	5	10	133.10 ⅝
Hagener Gußstahl	6½	6	101.00 ⅝
Harzer Eisenwerke fonc.	6¾	26	159.00 ⅝
do. St.-Pr.	6½	25	159.00 ⅝
Jnowrazlaw, Steinsalz-A.	3½	4½	74.00 ⅝
Kattowitzer	12	—	205.60 ⅝
Königin-Marienhütte	5	5	85.00 ⅝
König Wilhelm fonc.	15	20	267.00 ⅝
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	328.00 ⅝
Laurahütte	5½	5	98.00 ⅝
Leopoldsgrube Roberg	—	—	457.00 ⅝
Magdeburg-Bergwerk	27	36	91.75 ⅝
Mansfelder Kupferwerk	5	7	130.00 ⅝
Meck & Schwerz St.-Pr.	2	6	136.50 ⅝
Phönix Kohle-Kokes	5	5	142.50 ⅝
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	—.—
Rhein. Stahl Lit. C.	15	16	—.—
Siegerlandner Hütte	6½	11	172.00 ⅝
Thüring. Kessler	7½	7½	127.50 ⅝

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Admiralsgarten-Bau	4½	4½	83.50 ⅝
Anhalter Steingut	14	4	85.50 ⅝
Archimedes	12	18	223.25 ⅝
Bayer	11⅔	9½	770.00 ⅝
Berliner Lagerhof	—	—	—.—
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—
Bau-Ausführung	7	7	101.00 ⅝
Berl.-Charlottenburg	—	—	511.00 ⅝
do. Neustadt	0	0	101.90 ⅝
Passage fonc.	4	4	81.00 ⅝
G.-Elkineshof	—	—	910.00 ⅝
Berlin-Anh. Maschinen	15	16	212.00 ⅝
Berliner Brauerei	10	10	177.00 ⅝
do. Brauerei Königl.	4	4½	105.25 ⅝
Brest. Eisenb. Wagb.	16	16	238.75 ⅝
Brillanter Orthopädie	1½	1	81.60 ⅝
Braunschweiger Jute	16	15	171.50 ⅝
Bupke, Metallindustrie	0	0	74.25 ⅝
Cementschaupl. Berlin	0	0	208.00 ⅝
Chausseeberg, Maschinenf.	12	12½	238.25 ⅝
Chem. Fabrik Schering	8½	12	233.50 ⅝
Chem. Masch. Fimm	12	14	162.50 ⅝
Danziger Oelmühle	0	0	57.50 ⅝
Dessauer Gas	12½	13½	216.50 ⅝
Deutsche Gasglühl.-Ges.	60	23	287.50 ⅝
Deutsche Zundhütchenfabr.	12	10	136.25 ⅝
Düsseldorfer Waggon	18	20	210.50 ⅝
Eromanndsacker Spinn.	4	4	68.00 ⅝
Erdmann, Porzellanfabrik	16	18	293.00 ⅝
Fresenius Masch. fonc.	18	21	375.00 ⅝
Fröhner & Naumann fonc.	0	0	57.75 ⅝
Gummifabr. Harburger	3	3	83.75 ⅝
do. Voigt & Winde	6½	6½	109.00 ⅝
do. Adolf Schlütter	0	0	34.00 ⅝
Harburg-Wien Gummi	24	12	245.75 ⅝
Hartmann St.-Pr. fonc.	—	6½	—.—
do. Brückenbau fonc.	7	7½	102.00 ⅝
do. do. St.-Pr.	8	8½	—.—
Hirschberger Maschinen	7	7½	107.75 ⅝
Kaiserslautern fonc.	4	5	83.75 ⅝
Kayling & Th. Mannheim	6½	7½	132.50 ⅝
Kunstseidenbau-Gesellsch.	—	—	58.00 ⅝
Zu Meiner Zeit D.	0	0	52.00 ⅝
Ludwig Löwe & Co.	24	24	350.00 ⅝
Magdeburger Baubank	3	4½	104.80 ⅝
do. Spinnerei	10	10	165.75 ⅝
Masch. Bauer	9½	10	131.10 ⅝

Dividende	1898	1899	
Neuroder Kunstsalat	—	9	119.75 ⅝
Neuß. Wagenbau	—	—	415.00 ⅝
Nienburger Maschinenfabrik	—	3	88.75 ⅝
Nordd. Eisenerze	7	1	—.—
Dampfkesselgesellschaft	10	13	213.25 ⅝
Oppelner Portland-Cement	13	12	—.—
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—.—
Breslauer do.	12½	14	179.00 ⅝
Stettiner do.	6	6	126.10 ⅝
Saline Salzungen	2½	2½	88.25 ⅝
Schlesische & Balsche	3	3	72.80 ⅝
Schlesische Cement	17	17½	168.00 ⅝
Stettiner Chem. Dünger	25	30	336.00 ⅝
Stralsund. Spielkart. St.-Pr.	7	7	124.75 ⅝
Stralsunder Spielkarten	5	6½	102.00 ⅝
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	12	194.00 ⅝
Westf. Drahtindustrie	10	11	151.75 ⅝
Wollhaarfabrik	15½	17	174.00 ⅝
Wilhelmshütte	1	12	—.—
Wittener Guß	16	18	204.00 ⅝
Zuckerfabrik Frankfurt	0	9	160.00 ⅝

Diskont.

Berlin 5, London 6, Amsterdam 3½, Brüssel 4, Italien, Plätze 5, Kopenhagen 6, Lissabon 4, Madrid 3½, Paris 3, Petersburg, Warschau 5½, Schweiz 4½, Stockholmer Plätze 6, Wien 4½.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Franc. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lira. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld